



## Aus der Zentrale von IN VIA

### **Rolle der Jugendsozialarbeit bei Schulabsentismus – Beitrag in DREIZEHN erschienen**

Schulabsentes Verhalten kann u.a. die Konsequenz von persönlichen Schicksalsschlägen sowie durch die Corona-Pandemie ausgelösten sozialbedingten Unsicherheiten und Ängsten sein. Die Jugendsozialarbeit kann eine zentrale Rolle darin spielen, Jugendliche dabei zu unterstützen, die (Re)Integration in ihre ursprüngliche Schule, in eine andere Schule oder in passende Anschlussmaßnahmen erfolgreich zu bewältigen. Diese Unterstützung kann durch individuelles Case Management, Beratungsangebote sowie alternative außerschulische Formate stattfinden. Das sind einige Ergebnisse des zuletzt erschienenen Beitrages „*Schulabsentismus – Rolle und Aufgaben der Jugendsozialarbeit*“, den Stephanie Warkentin von IN VIA Deutschland gemeinsam mit Claudia Seibold von der BAG EJSA für die 30. Ausgabe der Fachzeitschrift DREIZEHN verfasst haben. Hierfür wurden anhand von Leitfragen offene Gespräche mit Mitarbeiter\*innen von Projekten bzw. etablierten Hilfsangeboten geführt, die einerseits im Bereich der Beratung junger Menschen und deren Familien einzuordnen sind. Andererseits ermöglichen sie im Sinne praxisorientierter Lernorte als schulexternes Angebot eine alternative Schulpflichterfüllung. Mehr unter <https://t1p.de/uy7js>

## Aus den Mitgliedsverbänden

### **IN VIA Bayern**

#### **STOP dem Frauenhandel sucht neue Geschäftsführerin**

STOP dem Frauenhandel, ein ökumenischer Träger von zwei Fachberatungsstellen und einer Schutzeinrichtung für Frauen\*, die von Menschenhandel und/oder Zwangsverheiratung bedroht und/oder betroffen sind, sucht ab dem 1.6.2024 eine neue Geschäftsführerin. Die Fachberatungsstellen JADWIGA mit den Standorten München und Nürnberg bieten Unterstützung bei psychosozialen und gesundheitlichen Problemlagen, Besuchen von Behörden und Ämtern, Aufenthaltsfragen oder bei der Rückkehr ins Heimatland. Die Schutzeinrichtung SCHEHERAZADE bietet Krisenplätze und geschützte Unterbringung für junge Frauen, die von Zwangsverheiratung betroffen sind. Mehr unter <https://t1p.de/wh1e4>.

## Aus der Zentrale des DCV

#### **Forderungen des DCV anlässlich der Wahlen zum Europäischen Parlament**

Die Jahreskampagne 2024 „Frieden beginnt“ des Deutschen Caritasverbandes richtet das Augenmerk auf den sozialen Frieden hierzulande ebenso wie auf Europa als Friedensprojekt. Die gemeinsame Anstrengung mit Vielen von Caritas Europa zielt darauf, ein gerechtes Europa zu sichern. Anlässlich der Wahlen zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024 hat der Deutsche Caritasverband die Vision einer friedlichen, solidarischen und sozialen Europäischen Union entwickelt. Er schlägt konkrete Maßnahmen vor, die die EU-Institutionen in der nächsten Legislaturperiode 2024-2029 umsetzen sollen. Dabei soll Frieden in Europa und weltweit gesichert, eine solidarische EU-Politik im Dienst der Menschen vorangetrieben und das gemeinsame Wirtschaften im EU-Binnenmarkt sozial und nachhaltig gestaltet werden. Mehr zu dieser Vision und den Vorschlägen für die kommende Legislaturperiode finden Sie in dem angehängten Forderungspapier.

#### **Klimasozialpolitik braucht konsequenten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs -Soziale Einrichtungen setzen als Arbeitgeber auf Bus und Bahn**

Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing und Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa haben bei einem gemeinsamen Besuch des Förderzentrums St. Laurentius und Paulus in Landau die Bedeutung einer guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr für die Gewinnung von Personal in sozialen Einrichtungen unterstrichen. „Ein erschwinglicher, gut ausgebauter und barrierefreier ÖPNV mit einer dichten Taktung – so lautet eine Kernforderung, die der Deutsche Caritasverband im Rahmen seiner Kampagne ‚Für Klimaschutz, der allen nutzt‘ für einen sozial gerechten Klimaschutz das ganze Jahr hindurch an die Politik gerichtet hat“, erläuterte Caritas-Präsidentin Eva Maria

Welskop-Deffaa. Auf dem Weg zur Mobilitätswende leistet das Deutschlandticket aus Sicht des DCV einen wichtigen Beitrag. Gegenüber dem Bundesverkehrsminister äußerte die Caritas-Präsidentin die Hoffnung auf eine nachhaltige Finanzierungsgrundlage des Deutschlandtickets. Dieses könne seine Wirkung nur dann wirklich entfalten, wenn der ÖPNV-Ausbau mithalten würde. Mehr unter <https://t1p.de/gicxi>.

### **Menschenrechte dürfen keine Verhandlungsmasse sein – DCV sieht Einigung über EU-Migrations- und Asylpaket äußerst skeptisch**

Mit deutlicher Skepsis hat der Deutsche Caritasverband die politische Einigung über das EU-Migrations- und Asylpaket nach Jahren der Verhandlungen von EU-Rat und Europäischem Parlament wahrgenommen. „Der Preis, den die Europäische Union für die Einigung über das künftige Gemeinsame Europäische Asylsystem bezahlt, ist hoch. Der Mehrwert für ein faires, solidarisches Asylsystem ist aber nicht gegeben“, kritisiert Steffen Feldmann, Vorstand für Internationales beim Deutschen Caritasverband. Auch nach dem neuen System würden die Mitgliedstaaten an den EU-Außengrenzen weiterhin einen hohen Anteil der Verantwortung für die Flüchtlingsaufnahme tragen müssen. „Wie das Grenzverfahren durchgeführt und gleichzeitig EU-Asyl- und Menschenrechtsstandards eingehalten werden sollen, bleibt offen“, kritisiert Steffen Feldmann. Dass auch Familien mit minderjährigen Kindern die sogenannten Grenzverfahren durchlaufen sollen, sei völlig unangemessen, so Feldmann. Kinder, die ihre Heimat verlassen mussten, dann wochen- oder monatelang auf der Flucht waren, werden nun für die Dauer der Verfahren haftähnlich untergebracht. Mehr unter <https://t1p.de/x8jxi>.

## **Kirche & Gesellschaft**

### **Segen für gleichgeschlechtliche Paare: ZdK begrüßt Grundsatzklärung des Vatikans**

„Froh und überrascht zugleich“ ist Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), über die Meldung aus Rom, der Vatikan erlaube künftig offiziell die Segnung homosexueller und unverheirateter Paare. „Die Glaubenskongregation tut etwas, das wir nur begrüßen können“, sagt Stetter-Karp. „Sie nimmt das Segnen ernst. Sie befreit die Entscheidung für den Segen von einem sakramentalen Überbau, der betroffenen Menschen bislang wie eine Zurücksetzung erscheinen musste. Nun endlich darf Zuwendung durch Segen sein – Gott sei Dank!“ Glaubenspräfekt Kardinal Victor Manuel Fernández hatte erklärt, man habe das Verständnis dessen, was ein Segen sei, „erweitert und angereichert“. Stetter-Karp erinnert in diesem Zusammenhang an das große Engagement des Synodalen Weges in Deutschland für eine Segnung gleichgeschlechtlicher, unverheirateter oder in erste Ehe geschiedener und neuvermählter Paare. Mehr unter <https://t1p.de/gcoym>.

### **Neuer Podcast: Feministische Bibelgespräche**

Unter dem Titel "Feministische Bibelgespräche" bietet die Evangelische Akademie zu Berlin einen neuen Podcast an. Die Theologinnen Luzia Sutter Rehmann und Ulrike Metternich setzen sich mit der Frage auseinander, ob Feminismus und Bibel zusammenpassen. Sie hinterfragen tradierte Lesarten und interpretieren die biblischen Geschichten ungewohnt – nämlich politisch und zugleich spirituell. Und sie verbinden diese Suche mit den Fragen der Gegenwart. Mehr unter: <https://t1p.de/7q25x>.

### **Entwicklung der Menschenrechte in Deutschland 2022-2023 – Bericht des DIMR**

Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) veröffentlichte den alljährlichen Bericht zur Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland, diesmal für den Zeitraum zwischen Juli 2022 und Juni 2023. Kritisiert werden die Entwicklungen in Bezug auf Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt und die fehlenden Bemühungen zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Weitere Themen des Berichts sind u.a. Kinderrechte, Rechte von Menschen mit Behinderungen und die Risiken rassistischer Diskriminierung durch polizeiliche Datenverarbeitung. Mehr unter: <https://t1p.de/oc0y7>.

### **Muslim\*innen sehen sich bei der Wohnungssuche diskriminiert**

Auf Basis der Studie Muslimisches Leben in Deutschland 2020 veröffentlicht das Forschungszentrum des Bundesamts drei Studien. Diese beschäftigen sich damit, wie muslimische und nicht-muslimische Menschen mit Migrationshintergrund aus muslimisch geprägten Herkunftsländern das

Zusammenleben in und die Zugehörigkeit zu Deutschland empfinden. Die drei Publikationen behandeln die Themen Interreligiosität, wahrgenommene Diskriminierung und Einstellungen zum gesellschaftlichen Zusammenleben. Mehr unter: <https://t1p.de/yw7c9>.

## Ausbildung & Qualifizierung

### Jugendbefragung zum Übergang Schule - Beruf

Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels und der Krise auf dem Ausbildungsmarkt ist der Übergang junger Menschen von der Schule in Ausbildung/Beruf in den Fokus von Politik und Öffentlichkeit geraten. Auch im Leben junger Menschen ist dieser Übergang ein wichtiger Meilenstein in ihrem Leben. In der Jugendbefragung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Bertelsmann Stiftung, die am Tag der Bildung veröffentlicht wurde, wird diese Herausforderung aus Sicht der jungen Menschen beleuchtet: Wie schauen sie auf ihre berufliche Zukunft und den Übergang von der Schule in den Beruf? Die meisten jungen Menschen in Deutschland blicken positiv in ihre berufliche Zukunft und schätzen ihre Berufsaussichten überwiegend als gut ein. Jede\*r Zweite von ihnen geht davon aus, dass ein Berufsabschluss in Zukunft immer wichtiger wird. Jedoch fühlen sich viele von der Schule nicht ausreichend auf die Arbeitswelt vorbereitet und sehen die Bildungschancen ungerecht verteilt. Mehr unter <https://t1p.de/jqqql>.

### Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit äußert sich zum Referentenentwurf des Berufsbildungsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetzes (BVA DiG)

In einer Stellungnahme begrüßt der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit die Anerkennung von nonformal erworbenen beruflichen Kompetenzen, die mit dem o.g. Gesetzesentwurf deutlich vereinfacht werden soll. Damit erhöhen sich die Chancen derer junger Menschen, die berufliche Handlungskompetenz nicht in Form einer Berufsausbildung nachweisen können. Der Kooperationsverbund sieht das Gesetzesvorhaben als Grundlage für eine weitere Modernisierung der Wege in Ausbildung und Beruf. Mehr unter <https://t1p.de/ep5fq>.

## Bildung

### Startchancen-Programm: Verhandlungsgruppe legt Weichen für den nächsten Schritt

Noch kurz vor Weihnachten informiert die Verhandlungsgruppe mit den Staatssekretärinnen und Staatssekretären der Bundesländer Hamburg, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) darüber, dass sie eine Bund-Länder-Vereinbarung für das geplante Startchancen-Programm erarbeitet haben. Wie geplant könnte das Programm starten zum Schuljahr 2024/2025. Bis Ende Januar 2024 soll es noch zu einer abschließenden Verständigung mit allen 16 Bundesländern kommen. Mehr unter <https://t1p.de/cefeu>.

### Kultusministerkonferenz will sich neu aufstellen

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat kürzlich Ergebnisse des von ihr 2021 initiierten Begutachtungsprozesses beraten. Die von ihr beauftragte Unternehmensberatung Prognos AG empfiehlt Veränderungen von Kultusministerkonferenz und Sekretariat, wie etwa die Verstärkung der politisch-strategischen Steuerung der Kultusministerkonferenz, die Steigerung der Eigenständigkeit des Hochschul- und Wissenschaftsbereichs, die Verschlinkung der Gremienstrukturen, ein Monitoring für Beschlüsse der Kultusministerkonferenz sowie eine adäquate Aufstellung und Ausstattung des Sekretariats als Dienstleister der Länder. Mehr unter <https://t1p.de/2ib5d>.

### Umgang mit Rassismus: Fünf Tipps für pädagogische Fachkräfte

Auf *bildungsklick* stellt die Stiftung Lesen fünf Tipps zum Umgang mit Rassismus im Schulalltag dar:

Tipp 1: Vorbild sein und Bewusstsein schaffen

Tipp 2: Einschreiten, wenn Diskriminierung stattfindet

Tipp 3: Den Kindern und Jugendlichen einen Schutzraum anbieten

Tipp 4: Auf die Sprache achten

Tipp 5: Einsatz von altersgerechten Medien

Die Tipps sind ein Auszug eines digitalen Fachvortrages, der im Rahmen des Projekts „Aktiv gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus“ der Stiftung Lesen und des Bundesamts für Kultur und Medien stattgefunden hat und online frei verfügbar ist. Mehr unter <https://t1p.de/qj68> und <https://t1p.de/ymp8p>.

## Mädchen & Frauen

### **Bündnis Sorgearbeit fair teilen: Vorschläge zur Unterhaltsrechtsreform sind unausgewogen**

Sorgearbeit fair zu teilen steht in Trennungsfamilien unter anderen Vorzeichen als in Paarfamilien. Das Unterhaltsrecht sollte sich nicht nur an geänderten Rollenvorstellungen hinsichtlich einer gleichberechtigten Aufgabenteilung ausrichten, sondern muss die gelebte Realität vor der Trennung oder Scheidung berücksichtigen. Die von Bundesjustizminister Marco Buschmann vorgestellten Eckpunkte lassen insbesondere das im Koalitionsvertrag formulierte Ansinnen vermissen, auch die Betreuunganteile vor der Scheidung zu berücksichtigen sowie das Existenzminimum des Kindes sicherzustellen. Die Bündnismitglieder fordern, im Koalitionsvertrag vorgesehene Anreize für die faire Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit vor Trennung oder Scheidung der Eltern, wie z.B. die Freistellung nach Geburt für Väter bzw. zweite Elternteile oder mehr individuelle, nicht übertragbare Elterngeldmonate, endlich umzusetzen. Das Bündnis plädiert nachdrücklich dafür, die bestehenden Unterschiede in den Erwerbsbiografien von Müttern und Vätern bei einer Reform des Unterhaltsrechts systematisch zu berücksichtigen. Mehr unter <https://t1p.de/lbyqo>.

### **Bündnis Istanbul-Konvention verabschiedet Definition von geschlechtsspezifischer Gewalt**

Die Mitgliedsorganisationen des Bündnis Istanbul-Konvention (BIK) begleiten die Umsetzung des „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ in Deutschland. Die Artikel der Konvention beinhalten unter anderem Vorgaben für die Bereitstellung und Finanzierung von Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen und -räumen für Betroffene geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt sowie deren Kinder. Angesichts der gesellschaftspolitischen sowie juristischen Entwicklungen, die sich auch in Deutschland seit Verabschiedung der Konvention ergeben haben, ist es erforderlich, insbesondere den Begriff der „geschlechtsspezifischen Gewalt“ und die davon strukturell betroffenen Personengruppen zu spezifizieren und definieren. Es braucht eine Klarstellung, wem ein solcher Schutzanspruch zukommen muss – außerhalb eines binären Geschlechterschemas wie es zur Entstehungszeit der Konvention gefasst wurde. Hierzu hat sich das Bündnis Istanbul-Konvention auf eine Definition verständigt. Mehr unter: <https://t1p.de/b5glv>.

## Migration & Integration

### **Fortbildung zu frauenspezifischer Verfolgung als Asylgrund**

Am Donnerstag, den 08. Februar 2024 findet von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr eine Online-Fortbildung zum Thema "Frauenspezifische Verfolgung ist ein Asylgrund - Aktuelle Herausforderungen und Chancen für Frauen im Asylverfahren" statt. Veranstalter sind mehrere NGOs und Wohlfahrtsverbände. Die Fortbildung beschäftigt sich u.a. mit Definitionen, Herkunftsländern, Hürden und frauenspezifischen Folgeanträgen. Die Fortbildung richtet sich an Interessierte, die Grundkenntnisse über den Ablauf des behördlichen Asylverfahrens und die verschiedenen Schutzstatus (Flüchtlingsschutz, Subsidiärer Schutz, Abschiebungsverbote) besitzen. Mehr unter: <https://t1p.de/fsts1>.

### **Neue Regelsätze nach dem Asylbewerberleistungsgesetz**

Seit dem 01.01.2024 wurden die Regelsätze für Leistungen nach SGB II, SGB XII und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (§ 3 bzw. 3a des AsylbLG) angehoben. Alleinstehende Erwachsene, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, erhalten nach dem geänderten § 3a AsylbLG nunmehr 184 Euro/Monat als notwendigen persönlichen Bedarf, sie werden dadurch wie Ehepaare behandelt und erhalten daher weiterhin die niedrigeren Leistungen nach der Regelbedarfsstufe 2. Das Bundesverfassungsgericht hat dies 2023 für verfassungswidrig erklärt. Alleinstehende Erwachsene sollten Widerspruch einlegen, wenn sie diese niedrigeren Leistungen nach der Regelbedarfsstufe 2 tatsächlich erhalten. Mehr unter: <https://t1p.de/pet6c>. Eine Übersicht über die Regelbedarfsstufen sowie weitere Erläuterung zu den Änderungen im AsylbLG sind auf der Homepage vom Informationsverbund Asyl & Migration zu finden: <https://t1p.de/xbz7r>.

### **Handreichung zum Rechtsdienstleistungsgesetz erschienen**

In der Reihe „Migration im Fokus“ hat der Deutsche Caritasverband e.V. eine Handreichung zum Rechtsdienstleistungsgesetz veröffentlicht. Mitarbeitende der Migrationsdienste sind mit komplexen rechtlichen Fragestellungen konfrontiert. Entscheidend in der Beratungspraxis ist, unter welchen

Umständen Mitarbeitende Ratsuchenden einen Rechtsrat erteilen dürfen und wo Grenzen der Beratung liegen. Die Handreichung möchte die Systematik des Rechtsdienstleistungsgesetzes gerade auch für Beratende, die keine (vertieften) juristischen Kenntnisse haben, nachvollziehbar und verständlich machen. Zur Veranschaulichung werden zahlreiche Beispiele aus dem Beratungsalltag herangezogen. Mehr unter: <https://t1p.de/saqcj>.

### **KOK-Praxishandreichung „Soziales Entschädigungsrecht“**

Das SGB XIV – das neue Soziale Entschädigungsrecht (SER) – ist Anfang 2024 vollumfänglich in Kraft getreten. Betroffene von Gewalttaten und weitere Anspruchsberechtigte können hiernach unter gewissen Voraussetzungen einen Anspruch auf Leistungen haben. Ziel ist eine schnellere, transparentere und zielgerichtetere Inanspruchnahme von Leistungen und Hilfen, um sich möglichst schnell wieder im Alltag zurechtzufinden und die Folgen einer Gewalttat zu bewältigen. Welche Voraussetzungen bestehen, wie das Verfahren funktioniert, welche Leistungen das SER bereithält und wie Fachberatungsstellen im Verfahren am besten mitwirken können, fasst eine neue Praxishandreichung zusammen, die der KOK zusammen mit der BKSF (Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend) und dem bff (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe) erarbeitet hat. Mehr unter: <https://t1p.de/cblav>.

### **Sprachmittlung im Gesundheitswesen**

Die BAGFW und die Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen (BKMO) haben das Forderungspapier „Sprachmittlung im Gesundheitswesen“ veröffentlicht. Das Forderungspapier hat u.a. zum Ziel, durch passende Sprachmittlungsangebote einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsleistungen für alle Menschen in Deutschland – unabhängig vom Aufenthaltsstatus oder der Aufenthaltsdauer – zu erreichen. Mit Nachdruck soll darauf hingearbeitet werden, die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehene gesetzliche Verankerung der Sprachmittlung im Gesundheitswesen umzusetzen und dabei darauf zu achten, dass Gesundheitsleistungen nicht auf das SGB V beschränkt sind. Langfristig soll der Anspruch auf Sprachmittlung übergreifend im SGB I und im SGB X verankert werden. Zudem sollen bundeseinheitliche Standards in der Qualifizierung der Mitarbeitenden in der Sprachmittlung entwickelt werden. Mehr unter: <https://t1p.de/0e6xt>.

## **Bahnhofsmission**

### **Bahnhofsmission Stuttgart in der SWR Landesschau**

Ein Filmteam vom SWR in Aktion bei der Bahnhofsmission – das Ergebnis sind spannende Einblicke in die Arbeit von Schwester Birgit in der Bahnhofsmission Stuttgart. Sie ist eine von neun hauptamtlich Tätigen in der Bahnhofsmission. Trockene Kleidung, ein heißer Tee, Hilfe bei der Suche nach einer Notunterkunft für die Nacht - die Bahnhofsmission hilft nicht nur hierbei. Der Filmbeitrag zeigt dies eindrücklich. Mehr unter <https://t1p.de/p2mtj>.

### **Klaus Holetschek besucht Bahnhofsmission Augsburg**

„Die Bahnhofsmissionen sind ein unersetzlicher Dienst für Menschen in Not und ein wichtiger Baustein in den sozialen Netzwerken vor Ort“, sagte Klaus Holetschek, Fraktionsvorsitzender der CSU-Landtagsfraktion, am Donnerstag, 21. Dezember, bei einem Besuch der Bahnhofsmission in Augsburg. Er informierte sich über die Lage der Bahnhofsmission in Augsburg und konnte sich ein Bild vom großen Bedarf des Hilfsangebots machen.

### **Workshop der IN VIA-Geschäftsführenden zur Strategie 2030+**

Im Rahmen ihrer Geschäftsführendenkonferenz sind die IN VIA-Träger von Bahnhofsmissionen am 16.05.2024 von 10:00 bis 12:30 Uhr zu einem Workshop zur „Strategie 2030+“ der Bahnhofsmissionen mit der Bundesgeschäftsführerin eingeladen. Ziel ist es, Ideen zur Umsetzung der Strategie vor Ort, in den Regionen und auf der Bundesebene zu entwickeln.

## **Literatur & Webtipps**

### **Beitrag zu dem Konzept „Digitale Streetwork“**

Wie auch ihre Zielgruppen, sind die Fachkräfte der Jugendsozialarbeit heute analog und digital unterwegs. Auch die aufsuchende Sozialarbeit ist in virtuellen Räumen aktiv. In ihrem Beitrag für die

Bundeszentrale für politische Bildung führt Philine Janus in das Konzept der Digital Streetwork ein. „Lebenswelt Internet – Digital Streetwork als aufsuchende Sozialarbeit im Netz“ gibt anhand konkreter Beispiele interessante Einblicke in die Praxis der Digital Streetwork. Mehr unter <https://t1p.de/7dhrp>.

### **Veranstaltungsdokumentationen: Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

Im Rahmen des Projekts „JAdigital“ organisierte das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism gGmbH) 2023 eine Reihe von Veranstaltungen zur Digitalisierung in Themen- und Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. In den durchgeführten Fachgesprächen wurden sich spannenden Themen und drängenden Fragen gewidmet. So behandelten die im Oktober und November stattgefundenen Veranstaltungen die Themen: „Potenziale digitaler Tools zur Stärkung von Inklusion“ und „Besonderheiten digitaler Beratung und Beziehungsgestaltung“. Auf der Online-Plattform des Projekts werden die Protokolle sowie von einigen Veranstaltungen auch die Präsentationen und Videoaufzeichnungen zur Verfügung gestellt. Mehr unter <https://t1p.de/1j7wy>.

## **Termine & Tagungen**

### **Online-Seminare zum Thema Handel mit und Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen**

ECPAT bietet Online-Seminare zur Identifizierung von und dem Umgang mit von Menschenhandel betroffenen Kindern an. Zusätzlich gibt es Online-Seminare zur Einführung in das Thema Handel mit Kindern, die auch besondere Vulnerabilitäten sowie rechtliche Bestimmungen im Migrations- und Asylkontext beleuchten. Es handelt sich um kostenfreie Einführungsseminare, die für Personen ohne große Vorkenntnisse geeignet sind. Im Anhang finden Sie die Ausschreibungen.

### **Interkulturelle Woche 2024**

Die Interkulturelle Woche (IKW) findet dieses Jahr vom 22. bis 29. September statt. Der Tag des Flüchtlings ist am Freitag, den 27. September. Das Motto der Woche lautet wieder "Neue Räume".

### **Achter Katholischer Flüchtlingsgipfel am 30. April 2024 in Köln**

Am 30. April 2024 findet der 8. Katholische Flüchtlingsgipfel in Köln statt. Der Flüchtlingsgipfel 2024 richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche, die sich in der kirchlichen Flüchtlingshilfe engagieren. Der Flüchtlingsgipfel 2024 widmet sich dem Thema „Flüchtlingsschutz in der EU“. Es geht um aktuelle Herausforderungen und konkrete kirchliche Handlungsansätze. Detaillierte Informationen und Hinweise zur Onlineanmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## **Aus der Fortbildungs-Akademie des DCV**

### **Methodenkoffer Textbasierte Online-Beratung – Schreibwerkstatt für Online-Berater\*innen 08.02.2024**

Die Online-Beratungsplattform der Caritas ermöglicht es Berater\*innen, Ratsuchenden einen Mix aus analogen und digitalen Beratungssettings anzubieten. In der textbasierten Online-Beratung werden asynchron oder synchron Nachrichten hin- und hergeschickt. Das Seminar richtet sich an Berater\*innen, die ihre Lese- und Schreibkompetenz in der textbasierten Beratung erweitern möchten. Wie und mit welcher Methode kann ich eine Nachricht schnell und gezielt lesen und analysieren? Mit welchen methodischen Tricks kann ich eine Nachricht verfassen? Was unterscheidet beim Lesen und Schreiben die asynchrone von der synchronen Nachricht? Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/U80QD>.

## **IN VIA Akademie Paderborn**

### **Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen**

- **"Die Sprache der Giraffen" Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, 15. - 16.02.2024, online.** Die Gewaltfreie Kommunikation ist eine respektvolle Form der Kommunikation und Interaktion miteinander. Ob in der Familie oder im Beruf, die GK eröffnet uns neue Handlungsspielräume und erweitert unsere Kommunikationskompetenzen. Sie

lernen praxisnah die Elemente der GK (nach Marshall Rosenberg) kennen und wissen, wie sie diese nutzen können. Mehr unter <https://t1p.de/yk7zb>.

- **Auftragsklärung und Zielfokussierung im Beratungskontext oder "Auf welche Weise kann ich Ihnen helfen, dass Sie Ihre Ziele besser erreichen können?" 16.03.2024, Paderborn.** Nutzen Sie diesen Workshop um zu lernen, wie leicht mit einer klaren Auftragsklärung und Zielplanung der rote Faden in der Behandlung gehalten werden kann, wie einer gefühlten Stagnation im Beratungsprozess schnell entgegengewirkt werden kann. Anhand von praktischen Fallbeispielen werden die Auftragsklärung und Zielplanung erfahrbar gemacht und damit experimentiert. Mehr unter <https://t1p.de/yhrf6>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

**Folgen Sie uns auch auf unserem [X-Account!](#)**



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise  
[www.women4youth.de](http://www.women4youth.de)

#### **IMPRESSUM:**

IN VIA Katholischer Verband für  
Mädchen- und Frauensozialarbeit  
Deutschland e.V.  
Karlstr. 40  
79104 Freiburg

Redaktion: Elise Bohlen/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29.01.2024  
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:  
[annelie.engelbert@caritas.de](mailto:annelie.engelbert@caritas.de)